

# Beilage 955/2006 zum kurzschriftlichen Bericht des Öö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

## Initiativantrag der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags betreffend Lärmvermeidung im Straßenverkehr

Der Öö. Landtag möge beschließen:

### Resolution

Der Öö. Landtag anerkennt die bisherigen Bemühungen der Bundesregierung und der Europäischen Kommission zur Lärmvermeidung im Straßen- und Schienenverkehr. Die Öö. Landesregierung wird ersucht, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die bereits seitens der EU und der Bundesregierung gesetzten Aktivitäten zur Verringerung von Lärmemissionen im Straßen- und Schienenverkehr fortgesetzt und durch folgende Maßnahmen erweitert werden:

- Die Bundesregierung möge durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit gezielt darauf hinwirken, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Lärmvermeidung im Straßenverkehr zu verbessern und insbesondere die Verwendung lärmarmen Reifen zu fördern.
- Die Bundesregierung möge die rechtlichen Grundlagen dafür schaffen, dass die Konsumenten beim Kauf von Reifen über die lärmmindernde bzw. lärmsteigernde Eigenschaft der Produkte informiert werden. Dies kann entweder dadurch geschehen, dass im Rahmen der Europäischen Union auf die Entscheidungsträger dahingehend eingewirkt wird, dass Reifen in Zukunft mit jenen Schallemissionen gekennzeichnet werden, die bei der jeweiligen Produktzulassung gemessen wurden, oder dass im Wege nationaler Regelungen dafür Sorge getragen wird, dass diese Genehmigungswerte dem Fachhandel zur Verfügung gestellt und so den Konsumenten zugänglich gemacht werden.
- Die Bundesregierung möge die bereits auf europäischer Ebene laufenden mannigfaltigen Projekte und Initiativen zur Entwicklung und Optimierung von Maßnahmen zur Lärminderung im Straßenverkehr fördern und unterstützen, etwa die von der EU geförderten Projekte SILVIA (Sustainable Road Surfaces for Traffic Noise Control), IMAGINE (Improved Methods for the Assessment of the Generic Impact of Noise in the Environment), ROTRANOMO (Road Traffic Noise Model) und SILENCE.
- Die Bundesregierung möge im Rahmen der Europäischen Union auf die Entscheidungsträger dahingehend einwirken, dass die EU-Fahrgeräuschgrenzwerte der EU-Richtlinie 2001/43/EG im Sinne einer weiteren Lärmvermeidung als erster Schritt um zumindest 3 Dezibel gesenkt werden.
- Die Bundesregierung möge die durchgeführten Untersuchungen zur Lärminderungsoptimierung von Fahrbahndeckschichten fortsetzen und darauf basierend rechtlich verbindliche Normen schaffen, die die gewonnenen Erkenntnisse umsetzen und damit zu einer effizienten Lärminderung durch Fahrbahnoberflächen beitragen. Auf Basis dieser Erkenntnisse sollen zukünftige Straßenbauprojekte in Österreich nach lärmvermeidenden Gesichtspunkten durchgeführt werden.

**Dieser Antrag wird gemäß § 26 Abs. 6 der**

## **Landtagsgeschäftsordnung als dringlich bezeichnet.**

### **Begründung:**

Die wirkungsvollste Maßnahme zur Minderung des Verkehrslärms ist die Minderung des Lärms an der Quelle, d.h. am Kraftfahrzeug (PKW, LKW etc.). Die Hauptschallquellen der KFZ sind der Antrieb (Motor, Auspuff, Getriebe, Ventilator) und das Reifen-Fahrbahn-Geräusch. Bei neueren Fahrzeugmodellen (ab 1996) überwiegt bei trockener Fahrbahn bereits ab einer konstanten Geschwindigkeit von 15 bis 25 km/h bei PKW und ab 30 bis 35 km/h bei LKW das Reifen-Fahrbahn-Geräusch gegenüber dem Antriebsgeräusch.

Schon jetzt sind im Handel zahlreiche Autoreifen erhältlich, welche die EU-Fahrgeräuschgrenzwerte deutlich (3 bis 6 Dezibel) unterschreiten. Diese werden als lärmarme Reifen (z.B: für PKW-Reifen Kennwert von unter 70 dB nach EU-Richtlinie) bezeichnet. Die Bürger sollen durch aufklärende Öffentlichkeitsarbeit zur Verwendung von lärmarmen Reifen motiviert werden. Gleichermäßen sollen jedoch auch die Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Bürger die Möglichkeit haben, sich beim Kauf von Reifen bewusst für lärmarme Produkte zu entscheiden. Im Rahmen der Europäischen Union kann die Implementierung von Regelungen, wonach Reifen in Zukunft mit jenen Schallemissionen gekennzeichnet werden, die bei der jeweiligen Produktzulassung gemessen wurden, hierfür eine geeignete Maßnahme darstellen; auf nationaler Ebene wären gesetzliche Vorschriften wünschenswert, welche die Zurverfügungstellung dieser Genehmigungswerte an den Fachhandel und damit die

Zugänglichmachung an die Konsumenten gewährleisten. Die Verwendung von lärmarmen Reifen führt zu keinerlei finanzieller Zusatzbelastung für die Konsumenten, weil diese Reifen im gleichen Preissegment wie Reifen liegen, die mehr Lärm erzeugen.

Ein weiterer positiver Effekt von Lärmvermeidung liegt im Bereich des Landschaftsschutzes, weil dadurch Lärmschutzwände nur mehr in geringerem Ausmaß nötig sein werden

Auf europäischer Ebene existieren zahlreiche Projekte und Initiativen zur Entwicklung und Optimierung von Maßnahmen zur Lärminderung im Straßen- und Schienenverkehr, etwa die von der EU geförderten Projekte SILVIA (Sustainable Road Surfaces for Traffic Noise Control), IMAGINE (Improved Methods for the Assessment of the Generic Impact of Noise in the Environment), ROTRANOMO (Road Traffic Noise Model) und SILENCE. Überdies besteht seit 1998 ein EU-Netzwerk der Lärm-Experten, welches in Steuerungs- und Arbeitsgruppen an einer Europäischen Lärmstrategie arbeitet. Die Bundesregierung wird aufgefordert, diese Projekte und Bemühungen nach Kräften zu unterstützen und so zu einer lärmärmeren Zukunft Europas beizutragen.

Laut Information des Österreichischen Umweltbundesamts ergibt sich eine Reduktion um 3 Dezibel bei einer Halbierung des Verkehrsaufkommens. Um die Lärmvermeidung im Straßenverkehr über den Gestaltungsbereich Oberösterreichs hinaus effizient zu betreiben, soll sich die Landesregierung bei der Bundesregierung und im Rahmen der EU für die Senkung der Fahrgeräuschgrenzwerte für LKW, Busse, Motorräder (alle aktuell 80 dB) und PKW (aktuell 74 dB) um zumindest 3 Dezibel einsetzen.

Linz, am 30. Juni 2006

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

**Frais, Makor-Winkelbauer, Mühlböck, Schmidt, Schreiberhuber, Lischka, Weichsler, Prinz, Eidenberger, Affenzeller, Pilsner, Jahn,**

**Kraler, Sulzbacher, Bauer, Kapeller, Chansri, Röper-Kelmayr,  
Schenner, Winterauer, Öller**

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

**Strugl, Orthner, Weixelbaumer, Hüttmayr, Pühringer, Schürrer,  
Hingsamer, Gumpinger, Aichinger, Weinberger, Steinkogler,  
Bernhofer, Kiesel, Frauscher, Brunner, Mayr, Jachs, Lackner-Strauss,  
Brandmayr, Entholzer, Eisenrauch, Stelzer, Schillhuber**

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

**Hirz, Schwarz, Trübswasser, Steinkellner**